

}essentials{

Walter Merkle

Chronischer Beckenboden- schmerz (CPPS)

Ein Update nach 20 Jahren
klinischer Erfahrung

 Springer

essentials

essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. *essentials* informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Expertenwissen von Springer-Fachautoren kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet. *essentials*: Wissensbausteine aus den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autoren aller Springer-Verlagsmarken.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/13088>

Walter Merkle

Chronischer Beckenbodenschmerz (CPPS)

Ein Update nach 20 Jahren klinischer
Erfahrung

Walter Merkle
Wiesbaden, Deutschland

ISSN 2197-6708

essentials

ISBN 978-3-658-26475-8

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-26476-5>

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-26476-5 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Was Sie in diesem *essential* finden können

- Ursachen des CPPS
- Pathophysiologie des CPPS
- Effiziente und erfolgreiche Diagnostik des CPPS
- Interdisziplinarität des CPPS erkennen
- Therapieprinzipien des CPPS
- Fallbeispiele

Vorwort

Trotz des Erscheinens meines ersten Lehrbuchs zum Thema im Jahr 2003 stelle ich am Ende meines Berufslebens fest, dass es unverändert zahlreiche Patienten gibt, die an eben diesem Krankheitsbild leiden, aber leider immer noch als „Spinner“ abgetan werden; oder, die unzureichend diagnostiziert und behandelt werden. Die Ärzteschaft muss dieses Krankheitsbild verstärkt beachten [1].

Dabei ist es relativ einfach, die Zusammenhänge zu verstehen, wenn man sich die Mühe macht, sich aus dem Umfeld der reinen Urologie zu lösen und zu verstehen, dass der Mensch aus mehreren Organen *und* seiner Psyche besteht, also mehr beinhaltet als das vorwiegend operativ ausgerichtete Fachgebiet glauben machen will. Deshalb habe ich in diesem Buch versucht, die Grundlagen nochmals präsent zu machen, aber auch auf Nachbardisziplinen aufmerksam zu machen, für die der Urologe mitdenken muss, um die Fachkollegen dann gezielt zur Mitarbeit beiziehen zu können.

Anders als vor etwa 20 Jahren gibt es nun auch zunehmend mehr wissenschaftliche Studien weltweit, gerade aus neuerer Zeit, die weitgehend das bestätigen, was ich bereits damals dargestellt hatte. Umso mehr erstaunt, dass es immer noch viele insuffizient diagnostizierte und behandelte CPPS-Patienten gibt. Auch aus diesem Grunde wurde es Zeit für ein systematisches Update.

Anders als im ersten Buch aus dem Jahr 2003 habe ich jetzt den Schwerpunkt auf die Urologie gesetzt, da sich in den letzten Jahren gezeigt hat, dass sie den Schwerpunkt der CPPS-Behandlungen trägt, jedoch folgerichtig den urologischen Zugangsweg zur den Nachbardisziplinen ergänzend beschrieben; weiterführende Einzelheiten hierzu lassen sich, immer noch ziemlich aktuell, leicht in diesem eben nicht überholten Lehrbuch nachlesen.

Betroffen – und das zeigte die jahrzehntelange Beschäftigung mit diesem Krankheitsbild – sind vor allem die Gastroenterologie und die Psychiatrie/Psychosomatik. Die anderen Nachbardisziplinen im Beckenboden müssen zwar immer wieder bedacht werden, aber sie sind doch erstaunlich selten bei Diagnostik und Therapie des CPPS schwerpunktmäßig wichtig. Das gilt sogar für die Gynäkologie, die vor allem bei psychischen Problemen, aber auch nach Operationen (vor allem Hysterektomie) auslösend sein kann; wie damit umzugehen ist, kann jedoch die Vorstellung in der Psychosomatik einerseits klären, andererseits ist das auslösende OP-Trauma einer Prostatektomie pathophysiologisch einer Hysterektomie ziemlich parallel zu begreifen. Das Thema Endometriose klammere ich wegen der besonderen, hormonellen Situation aus; jedoch sind die sekundären Schmerzen, die oft auch nach Behandlung der Endometriose bleiben, mit den in diesem Buch vorgestellten Techniken ebenfalls gut zu lindern bis zu beseitigen.

Essenziell ist auch bei der Therapie, sich vom Fachgebiet der Urologie zu lösen und sich interdisziplinär auf Empathie, Psychosomatik und Osteopathie sowie Biofeedbacktherapie einzulassen, um erfolgreich behandeln zu können. Mit den allein somatisch ausgerichteten urologischen Methoden lässt sich CPPS nicht suffizient behandeln. Dennoch bleibt das Fachgebiet der Urologie (in geringerem Maße auch die Gastroenterologie) das Hauptfeld, bei dem die Patienten sich melden und über ihre Probleme klagen. Wie man sie dechiffriert und von (symptomähnlichen) „Standarderkrankungen“ des Fachgebiets unterscheiden lernt, wird nachfolgend beschrieben.

Das Buch befasst sich mit Pathophysiologie und Grundlagen, Diagnostik und Therapie. Zusätzlich finden sich Bezüge zu den Nachbardisziplinen aufgezeigt. Kapitel 7 fasst – quasi als Praxishilfe – zusammen, wie man schnell, effektiv und erfolgreich CPPS diagnostizieren und therapieren kann. Einige ausgewählte Fallbeispiele füge ich am Ende des Buches ebenfalls bei.

Ich danke an dieser Stelle dem Vorstand der DGU, mich dabei zu unterstützen, meine Erfahrung an die nächste Generation der urologischen Kolleginnen und Kollegen und der Nachbardisziplinen weitergeben zu können. Der Springer Verlag hat mir die Plattform dabei geschaffen, wofür ich ebenfalls dankbar bin. Den vielen „fleißigen Bienen“ im Verlag, seien es die Organisation und das Lektorat, hier besonders Frau Dr. Schulz, sei es die sog. Herstellung etc., möchte ich, auch wenn sie formal namenslos bleiben, ein ganz ausdrückliches Dankeschön an dieser Stelle aussprechen.